

Bundeskanzler Friedrich Merz hält Laudatio

Westfälischer Friedenspreis 2026: Preisverleihung am 1. Oktober in Münster

**Kardinal Michael Czerny würdigt Jugendpreisträger socioMovens
Bürgerforum eröffnet das Programm**

Münster, 27. April 2026 – Das Datum steht fest: Die diesjährige feierliche Verleihung des Internationalen Preises des Westfälischen Friedens findet am 1. Oktober im Historischen Rathaus zu Münster statt. An jenem Donnerstag wird die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V. (WWL) den Preis des Westfälischen Friedens 2026 an die NATO verleihen. Stellvertretend für das Bündnis nimmt Generalsekretär Mark Rutte die Auszeichnung entgegen. Bestätigt ist inzwischen, dass Bundeskanzler Friedrich Merz die Laudatio auf den Preisträger halten wird.

Die Laudatio auf socioMovens, Jugendpreisträgerin des Westfälischen Friedenspreises 2026, hält Kardinal Michael Czerny, Migrationsbeauftragter des Heiligen Stuhls. Er gilt als eine der profiliertesten humanitären Stimmen der katholischen Weltkirche. Die Organisation „socioMovens – Giving Europe a Soul“ ist ein internationales Jugendnetzwerk mit Wurzeln in Mittel- und Osteuropa, das soziales Engagement, europäische Verständigung und eine werteorientierte Jugendkultur fördert.

„Der Internationale Preis des Westfälischen Friedens 2026 ist mehr als eine Auszeichnung: Er ist der Rahmen für ein umfangreiches Programm, das die zentralen Fragen unserer Zeit aufgreift. Die Leitfrage lautet: Was braucht Frieden heute?“, erklärt Dr. Reinhard Zinkann, Vorsitzender der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe.

Den Auftakt für dieses Rahmenprogramm bildet am 26. Mai ein offener Bürgerdialog, der Bürgerinnen und Bürger einlädt, gemeinsam über die Bedingungen von Frieden in einer veränderten Welt nachzudenken: über globale Sicherheit, gesellschaftlichen Zusammenhalt, wirtschaftliche Stabilität und die Friedensverantwortung jedes Einzelnen. (Ort: Friedenskapelle am Friedenspark, Willy-Brandt-Weg 37, Münster – Beginn: 18.00 Uhr)

ZUM INTERNATIONALEN PREIS DES WESTFÄLISCHEN FRIEDENS:

Der Internationale Preis des Westfälischen Friedens wurde aus Anlass der 350-Jahr-Feier des Westfälischen Friedens im Jahr 1998 erstmals und seitdem alle zwei Jahre im Rathaus von Münster verliehen. Der tschechische Präsident Vaclav Havel war 1998 der erste Preisträger. Weitere Preisträger sind Helmut Kohl, Carla del Ponte, Kurt Masur, Valery Giscard d'Estaing, Kofi Annan, Daniel Barenboim, Helmut Schmidt, die Internationale Space Station, König Abdullah II., die baltischen Staaten, Alexis Tsipras und Zoran Zaev sowie Emmanuel Macron und Margot Friedländer.

Seit Gründung ist der Westfälische Friedenspreis zweigeteilt, in einen Haupt- und einen Jugendpreis. Preisträger waren u.a. die Sternsinger, die jungen Malteser, Children for a better world, die Pfadfinder und Plant-for-the-Planet.

Die gesamte Liste der Preisträger mit Hintergrundinformationen finden Sie unter www.wirtschaftliche-gesellschaft.de

ZUR WIRTSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT FÜR WESTFALEN UND LIPPE:

Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 120 Unternehmern, Institutionen und Persönlichkeiten aus dem westfälischen Ruhrgebiet, dem Münsterland, Ostwestfalen, Südwestfalen und Lippe, der den Dialog mit politischen und gesellschaftlichen Akteuren vorantreibt und mit dem Internationalen Friedenspreis ein starkes Westfalen im Europa der Regionen fördert.

HINTERGRUND ZUM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN VON 1648

Der Westfälische Frieden von 1648 beendete die seit der Reformation andauernden konfessionellen Auseinandersetzungen in Europa, die zu mehr als 30 Jahre währenden Kriegshandlungen in der Mitte unseres Kontinents geführt hatten. Durch das Friedenswerk von Münster und Osnabrück wurde mit der Anerkennung unterschiedlicher Konfessionen die Voraussetzung für religiöse Toleranz geschaffen.

Das föderative Verfassungsprinzip erhielt mit einer Stärkung der Fürstentümer, Territorien und Reichsstädte gegenüber der kaiserlichen Zentralgewalt das stärkere Gewicht. Die Idee einer Ordnung gleichberechtigter Staaten, deren Koexistenz sich auf das Völkerrecht gründete, trat an die Stelle der zentralistisch geführten Einheit der Christenheit mit Kaiser und Papst an der Spitze.

Mit der Verleihung des Internationalen Preises des Westfälischen Friedens knüpft die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V. an den Friedensschluss von Münster und Osnabrück an. Gleichzeitig will sie einen Beitrag zu der noch nicht abgeschlossenen Diskussion und Umsetzung der inneren Struktur der Europäischen Union leisten.